

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 3

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZU DIESER NUMMER

### INHALT

#### SPEKTRUM DEMOKRATIE

##### EWR: Antwort und Klärung

Der Kommentar von Peter Sager über das Nein der Schweiz zum EWR vom ersten Dezemberwochenende hat bei unseren Lesern einige, auch vehemente, Reaktionen ausgelöst. Das hat der Autor zum Anlass genommen, seine Haltung zum EWR und zur EG nochmals darzulegen und einige Missverständnisse aus dem Weg zu räumen.

##### Das getrennte europäische Haus

Der Euphorie über die Öffnung des sozialistischen Blocks ist inzwischen auf östlicher und westlicher Seite Ernüchterung gefolgt. Die Hintergründe und Missverständnisse – vorher und nachher – beleuchtet Christian Brügger.

##### Forum Medien kritisch

Die Information der elektronischen Medien geht kaum in die Tiefe. Auch nachträgliche Erkenntnisse wertet sie nicht aus. Anhand von drei Büchern wird aufgezeigt, dass der Konsument in der unmittelbaren Vergangenheit gezielt desinformiert worden ist und dass ihm selbst heute vorliegende Erkenntnisse vorenthalten werden.

#### OSTPERSPEKTIVEN

##### Der Brückenschlag

Umfassende Unterstützung für die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen haben sich die beiden schweizerischen Organisationen «Pro Baltikum» und die Handelskammer Baltikum–Schweiz zum Ziel gesetzt. Sie vermitteln vor allem Kontakte auf wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Gebiet.

##### ČSFR: Wie kam es zur Trennung?

Seit wenigen Wochen bestehen auf dem Gebiet der vormaligen Tschechoslowakei zwei unabhängige Staaten. Wie folgerichtig war die Scheidung? Dieser Frage ist Miroslav Levy nachgegangen und hat einen Bogen gespannt von der Vergangenheit bis zur Gegenwart.

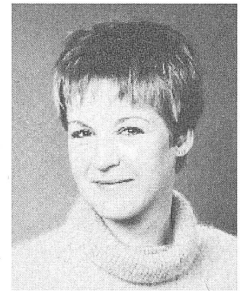
##### Brüchiger Frieden für Bosnien?

Nach dem EG-UNO-Plan soll Bosnien-Herzegowina in zehn Provinzen aufgeteilt werden, wobei je nach Ethnien diese kroatisch, serbisch oder muslimisch sein sollen. Unser Korrespondent Ljubomir Matić ist skeptisch, dass dies den Frieden bringen wird, aber ein Hoffnungsschimmer ist es allemal.

##### Von der GUS zur GmbH

Vor rund einem Jahr ist die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) an die Stelle der ehemaligen Sowjetunion getreten – mit Ausnahme der drei baltischen Staaten. Was inzwischen aus dieser GUS geworden ist, beleuchtet Georg Bruderer in seinem Beitrag und stellt fest, dass es heute eigentlich mehrere Blöcke gibt.

### EDITORIAL



Hand aufs Herz: Wem waren noch vor wenigen Jahren Namen wie Karakalpaken, tschuwaschische oder tschetscheno-ingesische Völker schon vertraut? – ausser einigen Spezialisten natürlich. Mir ehrlich gesagt nicht. Und wer kennt heute die genaue geographische Lage der Republiken und Regionen, in denen diese Völker leben?

Überhaupt sind wir in den letzten Jahren seit der politischen Wende in Mittel- und Osteuropa und dem damit wohl zusammenhängenden Ausbruch nationaler und nationalistischer Konflikte mit Namen, soziologischen Daten und historischen Fakten konfrontiert worden, von denen wir zuvor noch nie oder jedenfalls nur rudimentär etwas gehört hatten. Und solche Angaben werden dann, je nach Interessenlage, erst noch korrigiert oder gar ganz gelehnet.

An welche Informationsquellen kann man sich da halten? Wem soll man glauben? Dabei ist das Problem nicht neu. Wissenssoziologen errechneten, dass sich das enzyklopädisch

erfassbare Wissen von 1800 bis 1900 verdoppelt, von der Jahrhundertwende bis heute aber verhundertfünzigfach hat. Erfahrungswerte mit Lexika, Geschichtsbüchern und Auskunftspersonen, sprich Spezialisten, tun da durchaus ihre Dienste. Aber nicht nur.

Zunehmend werden wir uns auf politischen Instinkt und Emotionen stützen, um unsere Meinung zu bilden. Und das ist nicht ganz ungefährlich. Fast möchte man behaupten, mit steigender Informationsmenge seien wir immer weniger informiert und entsprechend anfälliger für Demagogie. Und Demagogen sind wohl so ziemlich die schlechtesten Ratgeber für eine gesunde Demokratie. Sich dessen wenigstens bewusst zu sein und sich selbst davon nicht grundsätzlich auszunehmen, ist für den einzelnen vielleicht der beste Schutz vor ebensolcher Demagogie.

*Hanna Scherrer*

#### SFD

#### zeitbild

Informationen, Analysen und Kommentare zur politischen Lage: Zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

**Redaktion:** Christian Brügger, Monika Scherrer (Koordination, Abschluss), Jürg L. Steinacher. – **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer), Forum Medien kritisch (Jürg L. Steinacher).

**Korrespondenten:** Belgrad: L. Matić; Prag: J. Vavra; Moskau: D. Dragunskij

**zeitbild** erscheint alle 2 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; **Übersee** (Luftpost) sFr. 78.–

**Verlag, Redaktion und Verwaltung:** Jubiläumstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 43 12 12, Telefax 031 43 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

**Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)**

**SOI-Bilanz:** Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienste.**